expertenReport



Quelle: KI-generierte Illustration

Drei Monate unentdeckt: Microsoft erklärt Ursache des weltweiten Ausfalls

Dirk Stein

Der weltweite Ausfall mehrerer Microsoft-Dienste in der vergangenen Woche geht offenbar auf einen Programmfehler zurück, der bereits seit Juli in der technischen Infrastruktur vorhanden war. Das geht aus einem vorläufigen Untersuchungsbericht hervor, den Microsoft am 15. November veröffentlicht hat.

Warum der Fehler monatelang unentdeckt blieb

Betroffen war eine zentrale Komponente, über die der Datenverkehr für Microsoft 365 abgewickelt wird. Obwohl die fehlerhafte Software bereits seit mehr als drei Monaten im Einsatz war, hatte sie zunächst keine erkennbaren Probleme verursacht.

Der Fehler blieb auch bei internen Tests unentdeckt. Nach Angaben von Microsoft lag das unter anderem daran, dass in der Testumgebung überwiegend ältere Server eingesetzt wurden. Die Schwierigkeiten traten jedoch vor allem bei neueren, leistungsfähigeren Rechnern auf.

Zusätzliche Belastung brachte das System zum Stillstand

Als Microsoft zusätzlich Datenverkehr des Kommunikationsdienstes Teams innerhalb seiner Infrastruktur verlagerte, geriet das System unter Druck. Die Störung breitete sich innerhalb kurzer Zeit aus. Auf ihrem Höhepunkt reagierten mehr als 80 Prozent der betroffenen Gateway-Server nicht mehr.

Diese Rechner steuern den Zugang zu den Microsoft-Diensten und leiten Anfragen an die zuständigen Systeme weiter. Fallen sie aus, können Nutzer selbst dann nicht mehr auf Anwendungen zugreifen, wenn diese technisch weiterhin funktionieren.

Damit wird deutlich, weshalb ein einzelner Programmfehler weitreichende Folgen haben konnte. Nicht ein Angriff von außen, sondern das Zusammenspiel einer lange unentdeckten Schwachstelle und zusätzlicher Systembelastung führte zu dem Ausfall.

Was der Ausfall für Cyberversicherer bedeutet

Für Unternehmen und ihre Cyberversicherer ist diese Unterscheidung wesentlich. Auch technische Fehler ohne

kriminellen Hintergrund können Betriebsabläufe unterbrechen und erhebliche wirtschaftliche Schäden verursachen.

Ob solche Schäden versichert sind, hängt allerdings vom jeweiligen Vertrag ab. Nicht jede Cyberversicherung deckt den Ausfall eines externen Cloud-Dienstleisters ab. Entscheidend sind insbesondere die vereinbarten Leistungen bei Betriebsunterbrechungen, mögliche Ausschlüsse und Wartezeiten.

Abschließender Untersuchungsbericht steht noch aus

Microsoft hat einen abschließenden Untersuchungsbericht für den 20. November angekündigt. Erst dann dürfte feststehen, welche technischen und organisatorischen Maßnahmen der Konzern aus dem Vorfall ableitet.

Quelle: Microsoft, Preliminary Post Incident Report for Microsoft 365, 15. November 2026, Incident-IDs EX1550543 / MO1550821.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport

https://www.experten.de/id/4953107/microsoft-ausfall-programmfehler-cloud-cyberversicherung/